

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 6

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser als Mitarbeiter

Heimatkunde 1978

oder der Einfluss der Werbung auf unsere Kinder

Im Zuge der Neuerungen im Bundeshaus auf Jahresbeginn versuchte ich mit meinen beiden Kindern – beides Primarschüler –, die Namen unserer jetzigen Bundesräte aufzuzählen. Am Anfang ging's ja ganz flott voran, der alte Bundespräsident Furgler, der neue Ritschard, die neugewählten Bundesräte Aubert und Honegger waren dank Television rasch zur Hand, aber dann, ja dann ging das grosse Raten an. Auf einmal ging ein Leuchten über das Angesicht der jüngeren Tochter, und ganz aufgeregt rief sie: «Ich, ich weiss noch einen, wie heisst er jetzt nur ... doch, ich weiss es wieder ... der ... Haldengut!» (Gemeint war natürlich Hürlimann.)

M. Basler, Zürich

Das Inventar

Im Winter zog er seine Kreise als Hockeystar auf blankem Eise, er schlug den Puck mit Kraft und Liebe, verteilte und empfing oft Hiebe, dann machte er als Jubilar sein grosses Knocheninventar.

Fünf Schädelbrüche – Kleinigkeiten, die Wirbel jedoch Schmerz bereiten, sie wurden, als die Funken stoben, bei Freundschaftsspielen arg verschoben. Erfolgreich war die Chirurgie sodann bei seinem Wackelknie.

Es flickte Steissbein, Zehen, Finger sowie die Rippen Dr. Minger. Des Öffern waren auch gebrochen der Kiefer und die Nasenknochen. Ein Zahn, der noch im Munde steht, beweist, dass alle Pracht vergeht.

Alfred Schwander, Schwanden



Man darf doch fragen – oder?

Warum nennen sich die Radio- und Fernsehleute «Medienschaffende», obwohl sie nicht einmal eine Uebersetzung von «Talkshow» zu schaffen vermögen?

H. Sch., Glarus

Warum schmiegt sich meine Freundin an mich, wenn ich ihr «Müsi» sage, – die aber entsetzt flieht, wenn sich ihr ein solches nähert?

K. G., Rorschach

«Ehrlich währt am längsten!»



Schnappschuss am Hirschengraben Zürich, beim Kunsthaus. («Neue» gehört zum oberen Stockwerk, nämlich zur Neuen Schule Zürich.)

Photo: U. Greuter, Kilchberg

Prophylaktisch?

Vorbeugen besser sei als Heilen! doch, selten diese Einsicht Platz, als gute Ausred' vorgeschoben: «woher die Zeit, bei dieser Hatz?»

Doch, man hat sich durchgerungen, gedrängt von Freund und Sippe, verheerend heut' Infektionen, rasch, umsichgreifend Grippe!

Doch, nach drei Konsultationen, wurde krank, ja immer schlimmer, zum Glück Erreger nun gefunden, jeweils, zwei Stunden Wartezimmer!

Ernst Nägeli, Oberwil BL

Furka-Tunnel

«Unbekannte Gesteinsschichten erschweren Fortkommen am Furka-Tunnel ausserordentlich und bedingen neue Zusatzkredite.»

Offenbar ist man auf das Geld gestossen, das angeblich im Bau des Furka-Tunnels verlockt wurde.

R. Erni, Unterägeri

Ehe-Alltag

Er sitzt abends missmutig am Tisch. Sie will ihn in seinem Trübsinn ablenken.

Sie: «Guck, welch schöner Abend! Wollen wir nicht einen Spaziergang unternehmen?»

Er: «Nein!»

Sie etwas später: «Ich habe heute einen Kuchen gebacken. Magst du ein Stück?»

Er: «Nein!»

Sie: «Willst du das Fernsehprogramm studieren?»

Er: «Nein!»

Sie wieder etwas später: «Deine Weste ist fertig gestrickt. Willst du sie sehen?»

Er: «Nein!»

Sie: «Musst du denn immer «Nein» sagen?»

Er: «Ja!»

Eva aus Rapperswil

Staatsbürgerkunde schwach

Eine Frau verlangte einen Bankkredit. Der Kredit wurde ihr verweigert. Darauf war die Frau erstaunt und sagte: «Ich verstehe das nicht, wo ich doch meine Stimmpflicht an der Urne immer pünktlich erfüllt habe.»

H. Zbinden, Bern

Rezept für Filmschinken «Star wars» an galaktischer Sauce

Zutaten

Ein Prinz, eine geraubte Prinzessin, ein Erzbösewicht, einige tausend Tonnen Technik, bevölkert mit Fabelwesen des Welt- raumes, einige Roboter, eine tüchtige Prise Mystik, ein raffinierter, noch das Kind im Manne versprühender Regisseur, ein Heer der besten Trickfilmspezialisten, ein Filmkonzern, der das Menü für 10 Millionen Dollar zu brauen gewillt ist.

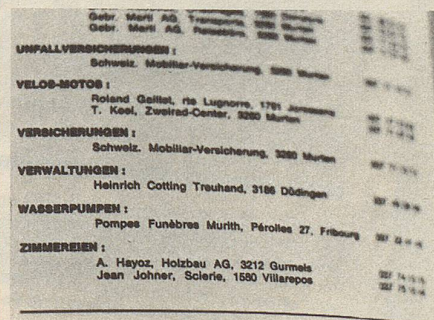
Zubereitung

Zuerst kochen wir die Roboter wegen des Metallgehaltes einige Stunden im Dampfkochtopf. Dann nehmen wir einen riesigen Topf und den Schinken (edler Prinz errettet holde Prinzessin aus den Klauen des Raubritters) in denselben. Hierauf transportieren wir das Ganze in eine nicht bekannte Vergangenheit oder Zukunft und mischen die Gewürze tüchtig untereinander. Zuerst genügend Technik, denn im Mittelalter gab es zuwenig davon; dann die Fabelwesen, je ausgefallener um so unverdaulicher. Schliesslich mischen wir die inzwischen weichgekochten Roboter dazu, um dem Menü eine aussergewöhnliche Duftnote zu garantieren. Nun lassen wir das Ganze zwei Stunden garen, damit die Spannung beim Zuschauer steigt und lasse zu guter Letzt den Kochtopf explodieren.

Christian Murer, Urdorf

Uebersetzer gesucht

Auch in einem offiziellen Amtsblatt kann etwas schiefgehen. Aber ganz grobe Schnitzer sollten nicht vorkommen, da der Kanton



Freiburg offiziell zweisprachiger Kanton ist. Recht makaber hat der Uebersetzer des Firmenverzeichnisses in der neuen Mappe dieses Amtsblattes für den Seebezirk gewaltet: unter der Rubrik Wasserpumpen wird die Adresse einer Leichenbestattungsfirma aus Freiburg genannt. Wasserpumpen als Pompes funébres zu übersetzen, ist eben doch ein starkes Stück.

O. Burgunder, Murten



In SOLEVAL spaltet sich der Nebel öfter als anderswo. Ohne Witz.

Wohnungstypen verfügbar - Festpreise ab Fr. 126 000.-

Coupon

Senden Sie mir gratis und unverbindlich die komplette SOLEVAL-Dokumentation mit Farbbroschüre, Grundrissen und Preisliste.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an: SOLEVAL Lenzertal AG, Postfach, 8022 Zürich

Bezugsbereit ca. Ende 1979 - Unverbindliche Besichtigung oder Probewohnen

Das Ferienzentrum SOLEVAL Lenzertal ist eine Realisation der Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, Bellerivestrasse 36, 8022 Zürich, Tel. 01/32 62 61.

Nebelspalter-Inserate bringen Erfolg

Apropos Basler Fasnacht!

Lieber Nebi, ich bin eifriger und begeisterter bundesrepublikanischer Leser Deiner Zeitschrift. Deshalb möchte ich Dich bitten, einen Deiner Basler Mitarbeiter zu veranlassen, dass er mir den Begriff «Basler Fasnacht» erklärt. Ich bin sehr neugierig darauf.

H. Sch. in Düsseldorf

*

Geben Sie jede Hoffnung auf, die Basler Fasnacht verstehen zu können. An ihr ist alles, aber auch wirklich alles für einen Nichtbasler völlig unverständlich. Nicht einmal beschreiben kann man sie. Der Basler Schriftsteller Robert B. Christ hat einmal versucht, wenigstens den äusseren Ablauf der Naturkatastrophe «Basler Fasnacht» in kargen Worten wiederzugeben. Dazu benötigte er 62 Druckseiten. Und das war nur das dürre Gerippe, bei dem er auf jegliches Leben

und alles Fleisch verzichtete. Apropos Fleisch: anderswo steigt neun Monate nach Karneval, Fasching, Fasnet, oder so, die Geburtenzahl sprunghaft an. In Basel sinkt sie neun Monate nach der Fasnacht auf einen Tiefpunkt. Basler Fasnächtler haben keine Zeit für die Freuden des Fleisches – sie sind allzu sehr mit den Freuden der Ironie, des Trommelns, des Piccolospielens, des Schnitzelbangg-Hörens, des Bewunderns von Kostümen und Masken: pardon: in Basel heisst das «Larven» – beschäftigt. Und wenn Sie in Basel an der Fasnacht jemanden sehen, der oder die zuviel über den Durst getrunken hat, so können Sie sicher sein: das ist jemand von auswärts. Selbst wenn es einem Basler einfiele, ein Gläslein zuviel zu trinken – sofort ist der Alkohol unter dem dicken Kostüm, das ihn – und vor allem: sie – von den Füßen bis oben an den Hals bedeckt, wieder hinausgeschwitzt.

Wenn man weiss, dass die Basler Fasnacht eine Naturkatastrophe ist, die so ziemlich jedermann von den 220 000 Einwohnern der Stadt erfasst, versteht man vielleicht, weshalb sie nur von kurzer Dauer sein kann. Im ganzen alemannischen Raum beginnt die Fasnacht am 11. 11. um 11 Uhr 11 und dauert bis zum Aschermittwoch – mindestens drei Monate lang. In Basel beginnt die Fasnacht fünf Tage nach Aschermittwoch, wenn ringsherum die Leute schon in Sack und Asche herumlaufen – oder es tun sollten. Und sie beginnt morgens genau um 4 Uhr und dauert drei Tage. Dann ist für ein Jahr Pause. Während dieser Zeit spricht man zuerst davon, wie schön die Fasnacht war, und dann spricht man davon, wie schön die nächste Fasnacht werden wird. Es ist so gut wie unmöglich, jemals mit einem Basler zusammenzukommen, ohne dass irgendwann das Wort «Fasnacht» fällt. Eher wird jemand aus Rüdesheim vergessen, das Wort «Wein» zu erwähnen. Aber so viel man Ihnen auch über die Basler Fasnacht erzählt – verstehen werden Sie sie nicht. Deshalb versuch' ich's jetzt auch gar nicht weiter ...

Hanns U. Christen

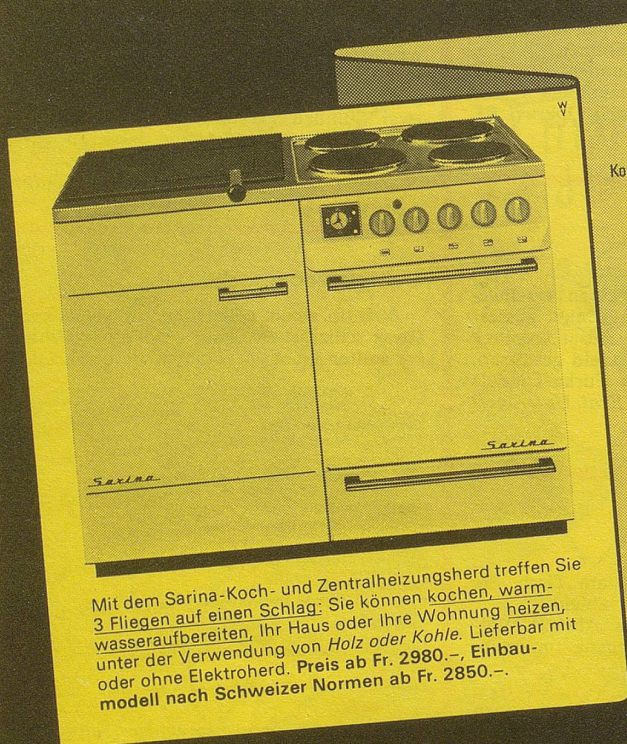
Jugendliches Alter

«Wie gut Sie aussehen», sagte der Papagei zur Schildkröte. «Kein Mensch würde Ihnen Ihre zweihundert Jahre anmerken.»

Schützenpech

Der Knabe erklärt dem Polizisten: «Ich habe mir gerade meine Schleuder putzen wollen, und da ist der Schuss losgegangen. Deswegen ist das Fenster zerbrochen.»

Sarina



- Koch- und Zentralheizungsherd ☐
- Holzherd ☐
- Elektroherd ☐
- Kombiherd (Holz/elektrisch) ☐
- Kücheneinrichtungen Norm oder nach Mass ☐
- Heizwände, Konvektoren und Radiatoren ☐
- Elektro-Öl-Radiatoren (DUOCALOR) ☐
- Briefkasten ☐
- Hotel- und Restaurationsherd ☐
- Militär- und Zivilschutzkochkessel ☐

Ich wünsche den Besuch Ihres Vertreters ☐

Mit dem Sarina-Koch- und Zentralheizungsherd treffen Sie 3 Fliegen auf einen Schlag: Sie können kochen, warmwasseraufbereiten, Ihr Haus oder Ihre Wohnung heizen, unter der Verwendung von Holz oder Kohle. Lieferbar mit oder ohne Elektroherd. Preis ab Fr. 2980.-, Einbaupreis nach Schweizer Normen ab Fr. 2850.-.

Schneiden Sie dieses Inserat aus, bezeichnen Sie die Sie interessierenden Artikel mit einem x und senden Sie uns das ganze Inserat an untenstehende Adresse. Wir werden Ihnen die entsprechenden Drucksachen zustellen.

Name _____

Adresse _____

Einsenden an Sarina-Werke AG 29, Route des Arsenaux 1701 Fribourg Tel. 037 22 24 91

Ne 228